



Zentrum für Verwaltungsforschung
Managementberatungs- und
WeiterbildungsgmbH

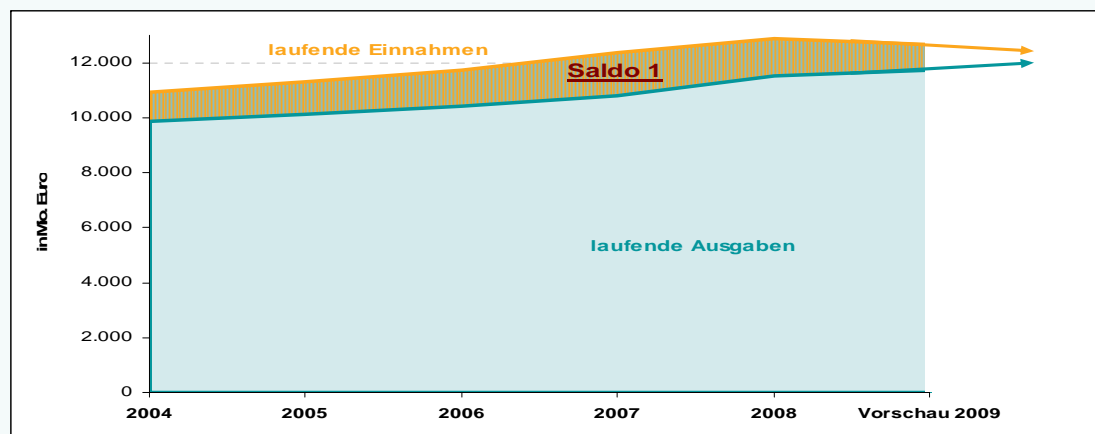
Entwicklung der Gemeindefinanzen – Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven

Kommunalforum der Bank Austria 2010

Wiener Neustadt, 18. Oktober 2010

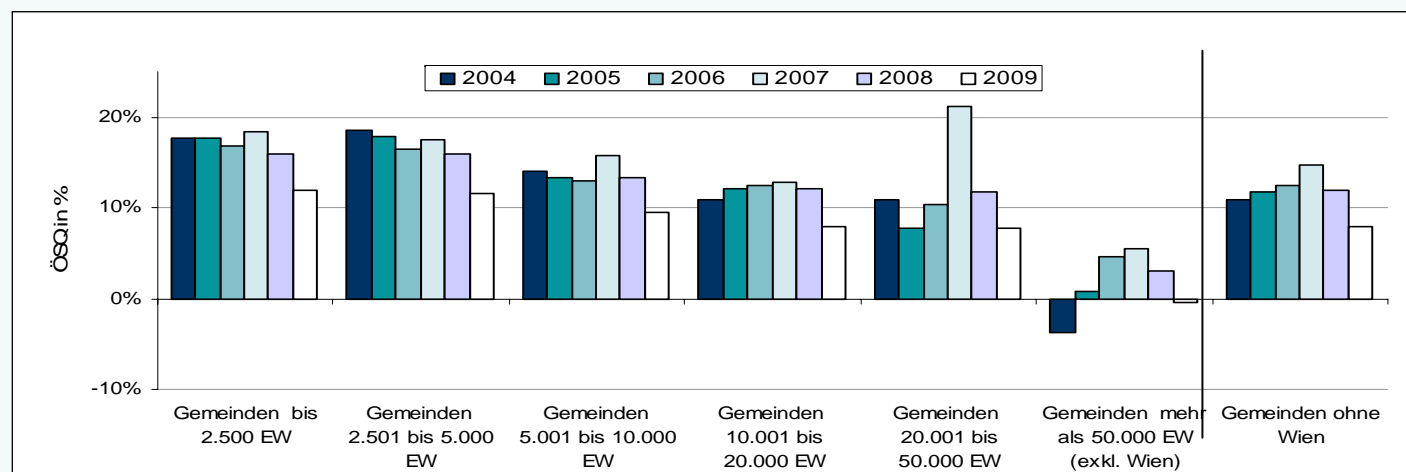
Mag. Peter Biwald[©]

Entwicklung der laufenden Gebarung

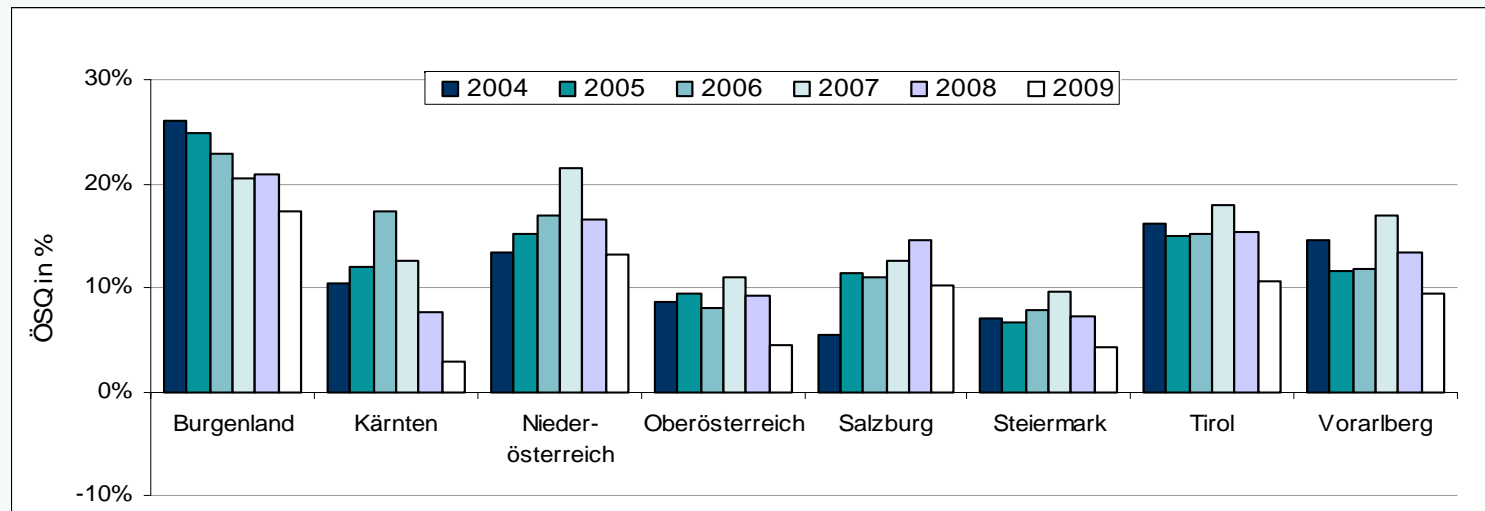


Quelle:
KDZ, Mai 2010

Differenziert nach Größenklassen



■ ÖSQ nach Bundesländern



Quelle: KDZ, Mai 2010

■ Ursachen

- Strukturelle Probleme
- Anteil der lfd. Transfers an Träger öffentlichen Rechts

Prognose – Entwicklung der Gemeindefinanzen bis 2013

- **KDZ-Frühjahrs-Prognose auf Basis aktueller BMF-Ertragsanteils-Vorschau (Oktober 2010)**
- **Trotz höher Ertragsanteilserwartungen hält der Trend an**
- **Überschuss der lfd. Gebarung sinkt von 1,4 auf 0,2 Mrd. Euro**

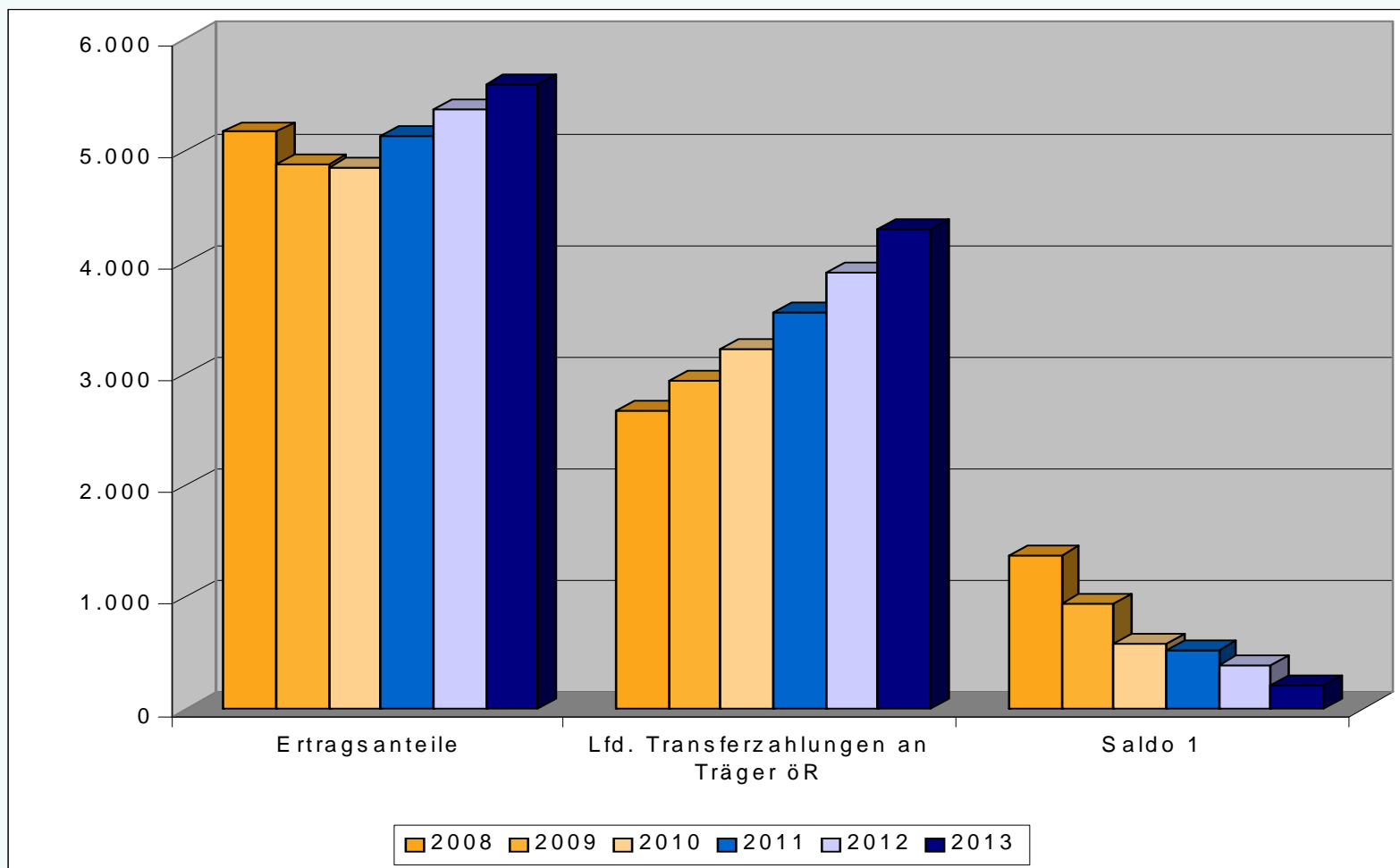
Prognose der laufenden Gebarung der Gemeinden ohne Wien in Mio. Euro

	RA 2008	2009	2010	2011	2012	2013
eigene Steuern	2.744,7	2.780,9	2.810,9	2.870,5	2.949,8	3.035,9
Ertragsanteile	5.168,9	4.884,9	4.845,3	5.133,5	5.366,5	5.593,6
Gebühren- und Leistungserlöse	2.809,0	2.823,0	2.859,7	2.902,6	2.952,0	3.008,1
sonstige lfd. Einnahmen	2.166,9	2.177,7	2.206,0	2.239,1	2.277,2	2.320,4
laufende Einnahmen	12.889,4	12.666,5	12.721,9	13.145,7	13.545,4	13.958,0
Personalausgaben	2.901,1	2.967,8	3.003,4	3.060,5	3.134,0	3.212,3
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3.583,9	3.601,8	3.648,6	3.703,4	3.766,3	3.837,9
Lfd. Transferzahlungen an Träger öR	2.668,0	2.934,8	3.228,3	3.551,1	3.906,2	4.296,9
Zinsen für Finanzschulden	434,6	282,5	299,1	318,8	329,6	341,5
sonstige lfd. Ausgaben	1.925,5	1.935,1	1.960,2	1.989,6	2.023,5	2.061,9
laufende Ausgaben	11.513,1	11.722,0	12.139,7	12.623,4	13.159,6	13.750,5
Saldo 1	1.376,3	944,4	582,2	522,3	385,8	207,5

Quelle: KDZ, Oktober 2010

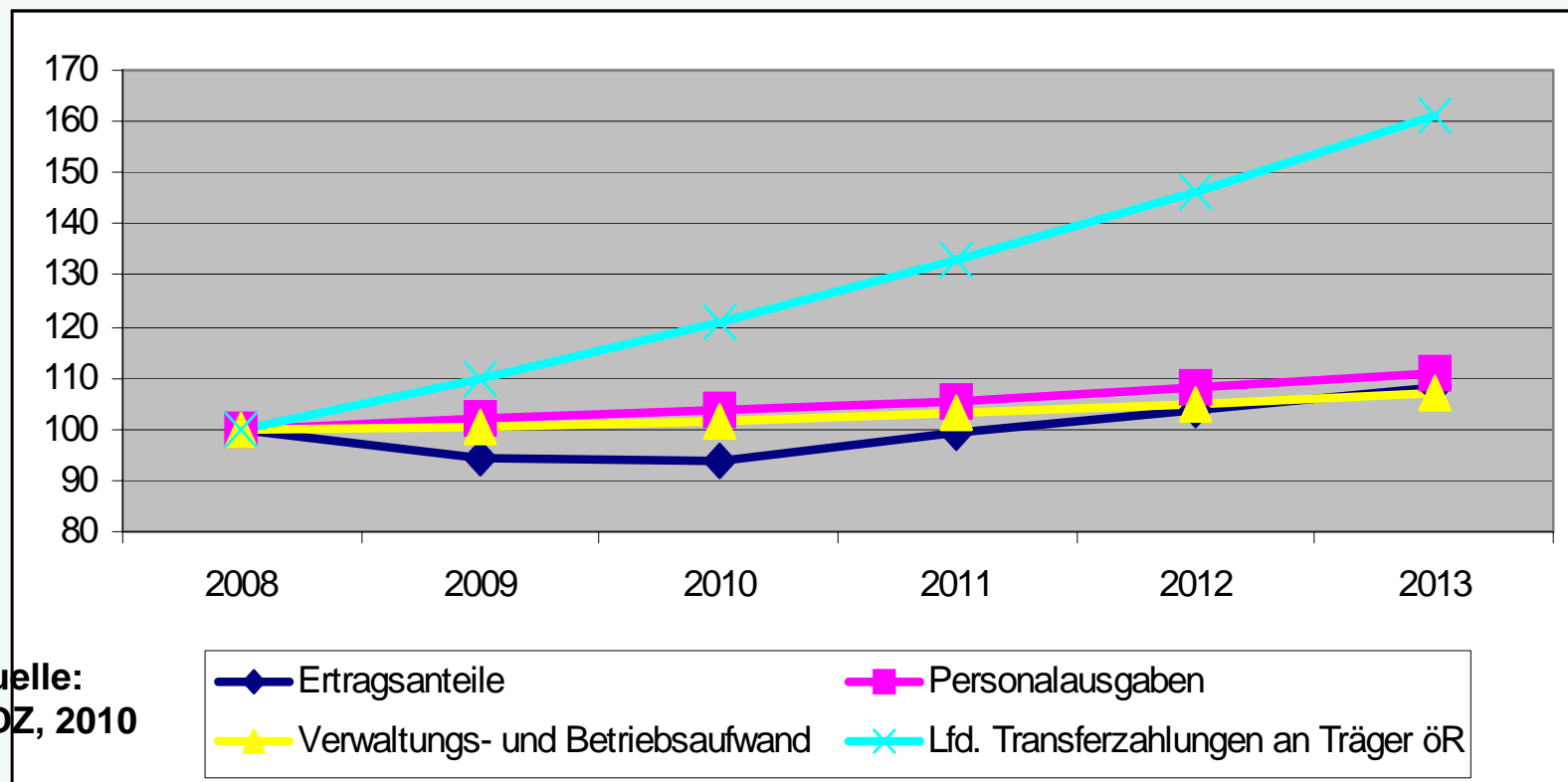
Zentrale Ursache für diese Entwicklung

- **Transferausgaben für Krankenanstalten und Sozialhilfe steigen doppelt so stark wie die Ertragsanteile**



Quelle: KDZ, 2010

- **Transfers steigen sechsmal so stark als die Ertragsanteile**
- **Anstieg der Ertragsanteile deckt gerade den Anstieg der Personal-, Betriebs- und Verwaltungsausgaben ab**



Konsequenzen für die Gemeinden

- **Zukünftig nur geringe Überschüsse der laufenden Gebarung zu erwarten**
- **Investitionstätigkeit rückläufig oder mit zusätzlicher Verschuldung zu finanzieren**
- **Soll die Investitionstätigkeit auf dem Niveau von 2004 – 2008 verbleiben**
- **ergibt sich ein Konsolidierungsbedarf von ca. 1,3 Mrd. Euro bis 2013**
 - Das sind fast 15 Prozent der laufenden Gebarung (exklusive Transfers an Träger öffentlichen Rechts)



Handlungsbedarf - österreichweite Lösungen

- **Kommunales Mitentscheidungsrecht**
 - Oder: Wer anschafft, der zahlt!
- **Beschränkung des Zuwachs der Transferzahlungen**
 - Einfrieren der Transfers bis 2013 auf dem Stand von 2010 würde die Gemeindehaushalte um 1 Mrd. Euro entlasten
- **Aufgabenorientierte Verteilung der Mittel im Finanzausgleich**
- **Erhöhung des Gemeindeanteils an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben**
- **Stärkung gemeindeeigener Steuern**
- **Strukturreformen**

Zentraler Lösungsansatz: Transferentflechtungen

- **Abbau der Ko-Finanzierungserfordernisse der Gemeinden zu Länderaufgaben**
- **Aufgabenmäßige Verflechtungen zwischen Ländern und Gemeinden weitgehend abbauen**
- **Zusammenführen von Aufgaben- und Finanzierungsverantwortung - zum Beispiel**
 - Land neben Führung von Krankenanstalten auch die Sozialhilfe i. w. S.
 - Gemeinden Kinderbetreuung
- **Bei Mitfinanzierung der Gemeinden von Länderaufgaben binden der Höhe an Einnahmengröße bzw. Index**

Lösungsansatz: Aufgabenorientierter Finanzausgleich

- **Aufgabenorientierung setzt auf der Seite der Ausgaben bei der Aufgabenerfüllung an**
- **Aufgaben und damit auch Ausgaben werden von überwiegend demografischen, sozioökonomischen und topografischen Faktoren bestimmt**
- **Aufgabenorientierung kann heißen**
 - Abgeltung der Basisaufgaben pro Kopf
 - Abgeltung der sozio-demografischen und topografischen Sonderlasten auf Basis von Indikatoren
 - differenzierte Abgeltung für Lasten der zentralörtlichen Aufgaben

Lösungsansatz: Stärkung der gemeindeeigenen Steuern

■ Grundsteuer

- Abschaffen der Grundsteuerbefreiungen
- Reform der Grundsteuer

■ Kommunalsteuer

- Streichen/Abgeltung der Befreiungen
- Ausbau der Bemessungsgrundlage

■ Zweckgewidmete neue Getränkesteuer

■ Valorisierung von landesgesetzlich geregelten Abgaben

- Z.B. Gebrauchsabgabe

■ Faktum: kleinteilige Strukturen in Österreich

■ Optionen

- Ausbau der Kooperationen in loser Form
 - Status quo wird fortgeschrieben, jedoch intensiviert
- Flächendeckende Kooperationen
 - Ansatz 1 – Gemeinden – Kleinregionen – Regionen
 - Ansatz 2 – Verwaltungszusammenschluss – „5 Gemeinden = 1 Verwaltung“
- Fusionen
 - Aktueller Vorschlag am Bsp. Stmk: von 540 auf 100 Gemeinden
 - Warum nicht auf 200 oder 300 ?
 - Es gibt keine objektiv richtige Gemeindegröße!
 - Jedoch können größere Einheiten leistungsfähiger sein

Nachhaltige Konsolidierung der Gemeindenfinanzen erfordert einen mehrdimensionalen Ansatz

- **Stärkung des kommunalen Mitspracherechts**
- **Aufgaben- und Transferentflechtungen**
- **Zusammenführen Aufgaben- und Finanzierungsverantwortung**
- **Aufgabenorientierter Finanzausgleich**
- **Stärkung der Gemeindeabgaben**
- **Strukturreformen**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

- **Mag. Peter Biwald**
 - 01-8923492/15
 - 0676/4848102
 - biwald@kdz.or.at
- **www.kdz.or.at**
- **KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung
1110 Wien, Guglgasse 13**

